Freitag, 28. November. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 8235. 1873.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 27. November, 7 Uhr Abends.

Berlin, 27. Nov. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ sagt mit Bezug auf die Veröffentlichung des Berichtes der Untersuchungs-Commission über das Eisenbahn-Concessionswesen und auf die Aufforderung des Kaisers an das Staatsministerium, Maßregeln zur Beseitigung der Mißstände bei der Concessionsertheilung zu erwägen; es sei selbstverständlich, daß die Regierung der Weisung nachgekommen sei und im Ressort des Handelsministeriums die erforderlichen Schritte gethan seien, um die bezüglichen Fragen baldigst einer legislativen Regelung entgegen zu führen.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Madrid, 26. Nov. Wie aus Cartagena gemeldet wird, ist ein von dem italienischen Geschwader gleichzeitig mit dem deutschen Geschwader erhobener Entschädigungsanspruch ebenfalls von den Insurgenten erfüllt. — Am Eingange des Hafens hat eine Kanonade zwischen einem Regierungs-Kriegsschiff und einem Insurgentendampfer stattgefunden, welcher die Blokade zu durchbrechen versucht hatte. — Im Laufe des heutigen Tages sollte das Bombardement von der Landseite auf die Stadt eröffnet werden.

Pest, 26. Nov. Das Abgeordnetenhaus hat in der heutigen Abendsitzung den Gesetzentwurf über die ungarische Anleihe mit großer Majorität angenommen und auch die Spezialdebatte über denselben sofort erledigt.

Deutschland.

× **Berlin**, 26. November. Die Rückkehr des Fürsten **Bismarck** wird in amtlichen Regionen für die Mitte des künftigen Monats angekündigt; in parlamentarischen Kreisen erwartet man dieselbe schon am 10. oder 12., weil um diese Zeit die Budgetberathung im Abgeordnetenhause beim Etat des Auswärtigen angekommen sein dürfte. Fürst Bismarck hat es bisher nicht unterlassen, sein Ressort vor dem Hause selbst zu vertreten, und man glaubt, er werde es auch diesmal nicht anders halten. Seine Anwesenheit wird ohne Zweifel dadurch geboten erscheinen, daß er über die Organisation der Consulate, wie sie im Reichsgesetz vom 8. November 1867 vorgesehen ist, weitere Aufschlüsse zu geben aufgefordert wird. Aus den bisherigen Ernennungen der Consuln ist zu entnehmen, daß ein weites Netz gezogen wurde, und daß die Einrichtungen jenen gleichkommen, die in England, Frankreich ꝛc. seit Jahren bestanden. Von unseren Seehandelsplätzen wird übrigens berichtet, daß man mit den neuernannten Consuln zufrieden sei und nur den Wunsch hege, daß die noch übrig gebliebenen Lücken baldmöglichst durch junge und energische Kräfte ausgefüllt werden. — Gutem Vernehmen nach ist im Ministerrath noch kein Beschluß über die Besetzung des Postens eines landwirthschaftlichen Ministers gefaßt worden. Die in Abgeordnetenkreisen circulirende Nachricht, daß mit einem der Ober-Präsidenten, welcher im Geruch des Liberalismus steht, Verhandlungen angeknüpft worden sind, wird von anderer Seite bestritten. — Der vom Cultusminister geforderte Credit von 50,000 Thlr. für die Kosten zur Einführung der neuen Synodalordnung wird von der Fortschrittspartei verweigert werden. — Einer der hochgebornen Gründer im conservativen Lager sieht sich durch die documentirten Enthüllungen des Berichts der Untersuchungs-Commission von Neuem compromittirt und erklärt seinen parlamentarischen Freunden, daß er sich nun der Pflichten der Discretion enthoben sehe und seinerseits mit Enthüllungen hervortreten werde. Ein liberaler Abgeordneter, gegen den in Gegenwart von Zeugen ähnliche Verleumdungen ausgesprochen wurden, wird einen Prozeß wider den hochgebornen Gründer anstrengen. — Bei der Wahl der Commissarien für die Prüfung des Staatshaushaltsetats pro 1874 sind die liberalen Fractionen und event. der Präsident des Hauses von dem Grundsatz ausgegangen, daß ältere und neuere Mitglieder beinahe in gleicher Zahl für die Etatsgruppen zu ernennen sind. Es wurde mit Recht geltend gemacht, daß den älteren Mitgliedern die Erfahrung in der geschäftlichen Behandlung der Etats zur Seite stehe, daß aber gleichzeitig den neu gewählten Abgeordneten Gelegenheit geboten werden müsse, ihr sachliches Interesse für das Budget bei der commissarischen Berathung zu bethätigen. — Die Agrarpolitik hat bei den Abgeordnetenhaus-Wahlen unter der Aegide des Herrn Elsner v. Gronow und seiner Preßaffilirten bekanntlich ein totales Fiasko erlitten. Das Nest war indessen gebaut, und der Abg. Schorlemer-Alst hat es in der Generaldebatte über das Budget unternommen, das ultramontane Kukuksei hineinzulegen. Darüber ist ein Theil der Agrarpolitiker, die sich im gouvernemental-conservativen Lager befinden, nicht wenig empört; ein anderer Theil jedoch, welcher vor den Reichstagswahlen ziemlich rathlos dasteht, beabsichtigt mit dem talentvollen „westfälischen ultramontanen Freiherrn“ ein Compromiß betreffs der Aufstellung gemeinschaftlicher Candidaten abzuschließen.

Grünberg, 25. Novbr. Man ist hier eifrig bemüht, das Elend der Tausende von Arbeitern, die durch den Sturz der hiesigen Fabriken brodlos werden, zu lindern. Schon seit längerer Zeit hatte der Kaufmann Herrm. Schwarzrock einige Mittel zur Abhilfe für den Fall vorbereitet, daß eine Arbeitseinstellung in größerem Maße stattfinden würde. Er hatte in der Stadt, auf den umliegenden Dominien und in einigen Nachbarstädten sich nach Arbeit erkundigt und die Ausschüsse der beiden Gewerks-Ortsvereine aufgefordert, ihm mit Rath und That beizustehen, was willig und reichlich geschehen ist. In einer zahlreich besuchten Versammlung theilte er das bis jetzt erreichte Resultat der gemeinschaftlichen Bemühungen mit. Herr Schwarzrock sprach dann noch von der Errichtung eines für den äußersten Nothfall in Aussicht genommenen Verpfändungs-Bureaus, durch welches wenigstens einige Arbeiter sich kleine Summen baaren Geldes für ganz billigen Zins (wobei man eben auf die Unterstützung der Stadtverwaltung hofft) auf längstens ein halbes Jahr verschaffen könnten. Ein zu wählendes Comité hätte nur solchen Leuten Geld zu geben, die durch den gegenwärtigen Nothstand in bedrängte Lage gekommen. Außerdem sollte dem Mann die Verpfändung nur unter ausdrücklicher Zustimmung der Ehefrau, resp. der erwachsenen Kinder gestattet werden. Endlich wurden durch Acclamation zwei Ausschüsse erwählt, ein Bürger-Ausschuß von 20 Personen (Stadträthe, Stadtverordnete, Fabrikbesitzer u. A. m.), die hoffentlich gern und ohne Zögern die Wahl annehmen werden, und ein Arbeiter-Ausschuß von 15 Personen (7 aus den Gewerkvereinen und 8 andere Arbeiter), die bereits fast alle die Wahl angenommen haben. Aus jedem dieser Ausschüsse würden dann täglich von 3—5 Uhr je zwei Mitglieder an einer bestimmten Stelle gegenwärtig sein, zunächst um den bedürftigsten Arbeitern Unterkommen zu schaffen und ihnen überhaupt Rath zu ertheilen.

Holland.

Haag, 24. Nov. Zwischen der holländischen und der belgischen Regierung ist ein Vertrag abgeschlossen worden, der die Bekämpfung von Epidemieen in den gegenseitigen Grenzdistricten bezweckt. Die holländische Regierung ernennt demzufolge einige Delegirte in den belgischen Distrikten, wie auch die belgische Regierung ihre Beamte auf holländischem Gebiet hat. Bricht eine Epidemie aus, dann wird die betreffende Regierung von ihren Agenten davon benachrichtigt, welche ihrerseits wieder der andern Regierung davon Kenntniß giebt. Wie verlautet, hat die holländische Regierung in Berlin Unterhandlungen angeknüpft, um mit Deutschland denselben Vertrag abzuschließen, während die belgische Regierung die entsprechenden Schritte in Paris thun solle. Sollte dies Alles zu Stande kommen und jeder weiter beigetretene Staat mit seinem Grenznachbar einen ähnlichen Vertrag abschließen, so hätte man auf ziemlich einfache Weise einen internationalen Antiepidemienbund geschaffen, über dessen Bedeutung und Nutzen nichts weiter gesagt zu werden braucht.

Frankreich.

Paris, 25. Nov. Die nächsten Insurgenten werden die Chambordisten sein. Der geheimnißvolle Aufenthalt des Grafen Chambord erinnert an das Insurgenten-Abenteuer seiner Mutter in der Vendé. Die legitimistischen Blätter insurgiren sich schon förmlich gegen den Versailler Theater-Coup und die orleanistische Intrigue, wie sie die Verlängerung der Mac Mahon'schen Staatsgewalten nennen. Graf Chambord empfängt auf verschiedenen Schlössern und Burgruinen seine Getreuen, aber keinen Orleanisten und keinen Prinzen aus dem Haus Orleans, welche sich übrigens um diese Ehre auch nicht bewerben. Die Orleanisten fürchten: der König werde eines schönen Morgens alle Prinzen des königlichen Hauses, welche ihm Treue und Gehorsam erst vor ein paar Monaten zugeschworen haben, an seinen Hof berufen, um abermals Masken herunterzureißen und die Welt durch seine Königsehre und Aufrichtigkeit in Erstaunen zu versetzen. Die Orleanisten bewerben sich öffentlich um das Wohlwollen des linken Centrums und sogar der Bonapartisten, um sich mit ihnen gegen die Chambordisten auf den Boden der Nationalsouveränetät zu stellen, auf welchem sie ja schon einmal die Bürgermonarchie erschwindelt haben. Namentlich geben sie die öffentliche Erklärung ab: daß im Verfassungsausschusse Plätze für die conservativen Republikaner reservirt werden. Orleanisten und Bonapartisten hingegen passen zusammen wie Feuer und Wasser. Wenn der Herzog Audiffret Pasquier abermals nicht Minister wird, verdankt er es den Bonapartisten, welche gegen ein Cabinet worin er sitzt eine unversöhnliche systematische Opposition ankündigen. In dem Maß als Rouher und Thiers den sie trennenden Abgrund überbrücken, erweitert er sich zwischen Rouher und Audiffret Pasquier, zwischen Broglie und der bonapartistischen Bande, welche wieder in die Verwaltung eindringen will. Während für die Orleans die siebenjährige Präsidentschaft des Marschalls Mac Mahon eingestandenermaßen die Vorstube zu ihrer Restauration ist, sammelt sich eine Gruppe wirklicher Mac Mahonisten, um dem Marschall den Vollgenuß der sieben fetten Jahre in einer von ihnen zu bewirthschaftenden Republik zu sichern.

— Pariser Berichten der „Indép. Belge“ zufolge ist der Bruch zwischen Chambord und den Orleans vollständig. Der Graf von Chambord beabsichtigte, plötzlich in der National-Versammlung zu erscheinen und seine Proclamirung als König zu verlangen. (?) Die Regierung wurde jedoch von diesem Projecte rechtzeitig in Kenntniß gesetzt, so daß es ihr noch möglich wurde, dasselbe zu vereiteln.

Schweden.

Stockholm, 23. Novbr. Durch kgl. Resolution vom 7. d. M. ist es jetzt, nachdem die sogenannte Flintenrenne mit den nöthigen Seezeichen und Feuerschiffen versehen worden ist, bestimmt worden, daß zum „Langlootsen“ im Sunde zwischen Kullen oder Höganäs und Falsterbo durch die genannte Renne und weiter schwedische Kronlootsen bis auf Weiteres für die Jahre 1874 und 1875 angestellt werden sollen, um nach einer für diese beiden Jahre festgestellten Taxe den Lootsendienst an den darin angegebenen Stellen zu verrichten. Die Resolution bestimmt ferner, daß zwei Loots-Aeltermänner und eine Anzahl von Lootsen — jedoch nicht über 34 — angestellt und Oeresundslootsen benannt werden sollen. Die neue Institution soll, soweit möglich, mit dem Jahre 1874 in Kraft treten und es ist der Lootsenverwaltung übertragen worden, die allgemeinen Vorschriften in Bezug auf Annahme, Vertheilung und Dienstzeit ꝛc. der Lootsen anzuordnen.

Rußland.

* **Petersburg**, 24. Nov. Die russische Regierung befolgt schon seit Jahren den Grundsatz, bei jeder neuen Eisenbahn-Concession die Bedingung zu stellen, das mindestens ein Drittel des rollenden Materials und der Schienen von inländischen Fabriken bezogen werden müsse. Diese Maßregel scheint den gewünschten Erfolg, der heimischen Industrie auf die Beine zu helfen, nicht gehabt zu haben. Deshalb geht die Regierung jetzt mit der Absicht um, bei zwei der größten inländischen Maschinenfabriken nicht weniger als 300 Locomotiven und 6000 Eisenbahnwaggons direct zu bestellen.

Danzig, 28. November.

* 4000 Thlr. Actien der hiesigen Marien-Hütte wurden gestern in Auction an der Börse mit $20\frac{1}{2}\%$ und 2000 Thlr. mit 15% verkauft. — Wie wir hören, ist die Aufhebung der gestern anberaumt gewesenen Auction von 34 Actien der Danziger Superphosphat-Fabrik darin begründet, daß der Inhaber dieser Actien davon 1000 Thlr. behalten, nachdem er zuvor 700 Thlr. al pari verkauft hat.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin 27. November. Angekommen 5 Uhr Abends.

		Crs. v. 26.			Crs. v. 26.
Weizen			Pr. Staatsschldſ.	91 6/8	91 6/8
November	88 6/8	88 6/8	Wstp. 3½% Pfdb.	80 4/8	80 5/8
Nov.-Dcbr.	88 6/8	88 6/8	do. 4% do.	90 3/8	90 3/8
April-Mai	87 6/8	87 5/8	do. 5% do.	103 6/8	103 6/8
do. gelb	86 4/8	86 4/8	Danz. Bankverein	64 3/8	65
Rogg. behpt.,			Lombardenser.Cp.	101 4/8	100
Nov.-Dcbr.	65 5/8	65 6/8	Franzosen	197	194 6/8
Dcbr.-Jan.	65	65	Rumänier	33 7/8	33 2/8
April-Mai	65	65	Neue franz. 5% A.	93	93
Petroleum			Oester. Creditanst.	135 2/8	132 6/8
Novbr. 200 ℔	9 11/24	9 6/24	Türken (5%)	46 2/8	45 2/8
Rüböl Ap.-Mai	21 13/24	21 1/12	Oest. Silberrente	65	64 5/8
Spiritus			Ruſſ. Banknoten	81 4/8	81 2/8
November	21 21	21 24	Oester. Banknoten	88	88
April-Mai	20 21	20 20	Wechſelcrs. Lond.	6.20 5/8	6.20 3/8
Pr. 4½% conſ.	105 1/8	105 2/8			

Belgier Wechsel 78 5/8.

London, 27. Nov. Die Bank von England setzte den Discont von 8 auf 6 Procent herab.

Frankfurt a. M., 26. Nov. Effecten-Societät. Creditactien 234, Franzosen $341\frac{1}{4}$, Lombarden 175, Galizier $226\frac{1}{4}$, Elisabethbahn 226, Josephsbahn $216\frac{1}{4}$, Hahn'sche Effectenbank $118\frac{1}{4}$, Meininger $108\frac{1}{4}$, Frankf. Wechslerbank $81\frac{1}{2}$. Fest.

Meteorologische Depesche vom 27. Novbr.

	Barom.	Tem. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	332,9	—12,6	N	schwach	heiter.
Helsingfors	331,4	— 5,6	Windst	—	heiter.
Petersburg	328,6	— 2,7	N	schwach	s. bewölkt.
Stockholm	330,9	0,0	O	lebhaft	Schnee.
Moskau	326,5	— 2,5	SW	mäßig	bewölkt.
Memel	331,8	+ 5,3	W	mäßig	bedeckt, Regen.
Flensburg	329,8	+ 7,5	SW	lebhaft	wolkig.
Königsberg	331,9	+ 2,4	W	schwach	trübe.
Danzig	333,6	+ 3,4	S	flau	bezogen.
Putbus	329,8	+ 4,7	SW	—	—
Stettin	332,9	+ 3,2	W	schwach	wolkig.
Helder	330,1	+ 7,2	SW	s. stark	—
Berlin	332,1	+ 5,7	S	schwach	bedeckt.
Brüssel	332,3	+ 7,5	W	mäßig	bewölkt, Regen.
Köln	332,4	+ 8,0	WSW	lebhaft	zieml. heiter.
Wiesbaden	330,6	+ 4,8	SW	s. schw.	halb htr. g. Nebel.
Trier	329,6	+ 8,4	W	stark	trübe.
Paris	—	—	—	—	—

Stadt-Theater.

*** Mit dem Moser'schen „Stiftungsfest“ ging Mittwoch ein kleines neues Lustspiel: „Onkel Don Juan“ in Scene, dessen Verfasserin, Frl. Marie Knauff, vor einigen Jahren zu den beliebtesten Mitgliedern unserer Bühne gehörte. Das Stück spielt in Berlin. Ein junger Graf liegt dort seinen Reichstagspflichten ob; sein Oheim, der den alten und befestigten Grundbesitz vertritt, aber den Herrenhausarbeiten Balletstudien vorzieht, sucht für dieselben auch den Neffen zu interessiren, während diesen eine liebenswürdige Cousine vor allen Versuchungen dadurch sicher stellt, daß sie ihm ihre Hand reicht. Das macht sich hier sehr einfach; von Intriguen, von Minen und Gegenminen ist keine Rede; die Lösung ist von vornherein so klar, daß keine Spannung entstehen kann. Der Stoff ist selbst für einen Act nicht ergiebig genug. So konnte das Stück trotz des Bemühens aller Mitwirkenden — Frl. Mundt und der Herren Pansa, Ellmenreich und Franke — keinen Beifall gewinnen. — Desto bereitwilliger gab sich das Publikum der Erheiterung hin, welche das „Stiftungsfest“ auch in diesjähriger Besetzung wieder reichlich gewährte. Einige Rollen, Fr. Bolzau, Hartwig und Brimborius, haben ihre frühere treffliche Vertretung durch Fr. Müller, Hrn. Lang und Hrn. Hovemann behalten; auch Hr. Gluth hatte bereits in der vorigen Saison die kleine Partie des Dr. Steinkirch geben. Das junge Ehepaar wurde von Herrn Ellmenreich und Frl. Mundt gespielt. Die Letztere gab die Bertha sehr anmuthig, auch in ihrem Zürnen liebenswürdig und ohne Herbheit und recht launig in der Scene mit Hartwig. Hr. Ellmenreich weiß sich mit solchen Partien, wie der des Dr. Scheffler, durch die Leichtigkeit des Spiels und den ihm innewohnenden Humor trefflich abzufinden. Auch Hr. Fellenberg (Bolzau) und Frl. Börner (Ludmilla) füllten ihre Plätze befriedigend aus. Ganz besonders gelang Hrn. Franke der überaus zungenfertige Vereinsdiener Schnake. Dieser und der wiederum mit ergötzlichster Komik durchgeführte Hartwig des Hrn. Lang errangen denn auch den stärksten Beifall.

Prozeß Bazaine.

Die Zeugenvernehmungen dauern fort, bieten aber im Allgemeinen so wenig Interesse, daß meist mit dem telegraphischen Bericht ihr Hauptinhalt erschöpft ist. Erst die Plaidoyers werden die Spannung wieder erhöhen, die jetzt im Publikum stark nachzulassen beginnt. Weniger seiner Aussagen als der Persönlichkeit wegen hat letzthin das Erscheinen Gambetta's vor der Barre in Trianon die zuhörende Menge erregt. Gambetta erklärt, daß seine Regierung volles Vertrauen auf Bazaine und die Rheinarmee gehabt und den Gedanken, Frankreich zu vertheidigen, zumeist auf deren Mitwirkung gestützt habe. Sowohl von Paris aus als nach seiner Entfernung von dort am 10. Oct. hat der Dictator Verbindungen mit Metz versucht. Alle Behörden sind angetrieben worden, Nachrichten aus der Festung sich zu verschaffen. Noch am 26. Oct. telegraphirt Gambetta an Bourbaki: „Bazaine ist zu benachrichtigen, daß Frankreich gerettet werden wird, wenn er Stand hält“. Leider sind gleichzeitig herzzerreißende Nachrichten in Tours eingelaufen, über Verhandlungen Bazaine's mit dem Feinde, nicht allein aus militärischen, sondern auch aus politischen Motiven. „Wir hatten vor unsern Augen, sagt Gambetta, das Bild eines mit dem Feinde abgekarteten politischen Unternehmens, und wir stießen einen Schrei der Entrüstung aus, der, obgleich er lebhaft war, für mich doch der Ausdruck der Wahrheit bleibt. (Erregung.) Die Depeschen Tissots aus London enthalten die Darstellung der Verhandlungen Bazaine's und Boyer's mit dem Feinde. Reg.-Comm.: Im August 1871 veröffentlichten Sie das Schreiben eines Offiziers der Rheinarmee? — Gambetta: Es war ein Brief des Generals Frossard. In demselben befindet sich die Phrase: „Man hat uns in Metz auf unwürdige Weise getäuscht, als man uns Frankreich als der Anarchie Preis gegeben darstellte.“ Auf Lachaud's Frage, was Bourbaki über die Lage von Metz im October zu Gambetta geäußert habe, antwortet dieser: „Der General sprach von seiner Entmuthigung und sagte mir: „Wenn wirkliche Soldaten nichts zu thun vermochten, so ist nichts mehr zu machen.“ Ich antwortete ihm: „General! Wenn man im Lande Männer von Herz hat, so kämpft man.“ Er sprach mir davon, daß es keine Cadres mehr gebe, und beklagte sich, daß man am Tage nach der Schlacht von Gravelotte den Kampf nicht wieder aufgenommen habe. Er sagte mir, daß die Armee von Metz sich keine 14 Tage halten könne. Aber bald erhob er sich und sagte: „Wohlan! wir werden den Kampf fortsetzen.“ — Berth. Lachaud: Hat der General Ja oder Nein gesagt, daß man sich beeilen müsse, einen Waffenstillstand abzuschließen? — Gambetta: Nein! Von einem Waffenstillstande war zwischen uns niemals die Rede. (Bourbaki hat in seinem Verhör erklärt, daß er die Tourser Regierung umsonst beschworen habe, so schnell als möglich einen Waffenstillstand abzuschließen.)

Die Aussagen an den folgenden Tagen (22. und 24. November) bringen meist unwichtige Details. Meistentheils mißlungene Versuche in die Festung zu gelangen, die Uebergabe einiger Briefe privaten Inhalts an den Marschall und die Aussage des Maurers Risse, dem es gelang nach Metz zu dringen und dem Marschall anzuzeigen, daß große Lebensmittelvorräthe für ihn bei Diedenhofen und Longwy lagerten, füllten die Sitzung. Bazaine bestreitet, daß er Risse gesprochen und ihm Geld gegeben habe. Dagegen sagt Zeuge Flahault aus, daß Risse ihm in Metz auf der Straße begegnet sei und ihm ebenfalls erzählt habe, daß 140 Waggons mit Lebensmitteln bei Diedenhofen für die Metzer Armee bereit ständen. — Ein hervorragendes Interesse nimmt in der letzten Sitzung ein Zeuge in Anspruch, mehr noch durch seine Person als durch seine Mittheilungen. Es ist dies der 64jährige Bruder des Angeklagten, der Ober-Ingenieur Bazaine, der auf sein eigenes Verlangen gehört wird. Er ist entschiedener Republikaner, doch seinem Bruder treu ergeben. Dieser berichtet von einem Versuch, der Ende October gemacht werden sollte, um Nachricht nach Metz gelangen zu lassen. Die Gattin des Marschalls B. sollte sich vom Könige von Preußen einen Geleitschein erwirken, um zu ihrem Manne nach Metz zu gelangen. Sie sollte diesen bewegen, sich wenigstens noch 10 Tage zu halten, da man inzwischen einen Waffenstillstand zu erhalten sicher hoffte. Thiers hatte der Marschallin diese Idee eingegeben. Er, wie Gambetta sahen — nach Versicherung des Zeugen — damals schon die Katastrophe von Metz voraus. Der Plan kam nicht zur Ausführung, da, ehe der Geleitschein zu erlangen war, Metz capitulirt hatte.

Die glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem munteren Töchterchen beehre mich ergebenst anzuzeigen.
Aller-Engel, den 27. November 1873.
Carl Ehrlich.

Annonce.

Beim hiesigen Kreisausschuß soll ein **Sekretär** angestellt werden. Gewandte und in allen Verwaltungs-Branchen wohl bewanderte Sekretariats-Beamte wollen unter Beifügung ihrer Zeugnisse und Namhaftmachung der Anstellungsbedingungen gefällige Meldungen thunlichst bald mir einreichen.
Danzig, den 19. November 1873.
Der Landrath.
1430 **v. Gramatzki.**

Concurs-Eröffnung.

Königliches Kreis-Gericht zu Culm,
Erste Abtheilung,
den 26. November 1873, Mittags 12 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **T. G. Kirstein** zu Culm ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 24. October 1873 festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechtsanwalt Preuschoff zu Culm bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 15. December 1873,
Vormittags 10 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 4 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Kommissar Herrn Kreisgerichtsrath Thun anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters, sowie darüber ab zugeben, ob ein einstweiliger Verwaltungsrath zu bestellen und welche Personen in denselben zu berufen seien.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum **1. Februar 1874** einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber oder andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. (1654

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmann **Moses Heymann** zu Neumark werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum **17. December cr.** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden, und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 15. Januar 1874,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter Kollmann im Verhandlungszimmer No 9 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Raue, Obuch und Groblewski zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Löbau, den 17. November 1873.
Königl. Kreis-Gericht.
Erste Abtheilung. (1254

Bekanntmachung.

Graudenzer Stadtobligationen.

Von den auf Grund des Privilegiums vom 26. März 1864 emittirten 5 % tigen **Graudenzer Stadtobligationen** werden **sämmtliche noch im Umlauf befindliche Stücke** in der Zeit vom 15. bis 31. December d. J. voll eingelöst
durch die Kämmerei-Kasse in Graudenz,
" Herrn Max Tichy in Berlin,
" " S. Frenkel in Nordhausen,
" den Danziger Bankverein in Danzig,
" die Königsberger Vereins-Bank in Königsberg.

Den Obligationen müssen die Coupons No. 9 und 10 und der Talon beiliegen.
Graudenz, den 13. November 1873.
Der Magistrat.

Die hiesige Organisten- und Küsterstelle ist erledigt. Qualificirte Bewerber haben ihre Meldung innerhalb 4 Wochen bei uns einzureichen.
Kobbelgrube, den 20. Novbr. 1873.
Der Kirchenvorstand.

Zur Verpachtung meiner am Müskendorfer See, unweit der Chaussee, ¼ Meile von der Stadt Konitz belegenen, ganz neu erbauten Wassermühle, mit einem Mahl- und einem Grützgang, Bäckerei-Einrichtung und Waschhaus, wozu ein Areal von ca. 27 Morgen gehört, darunter 3—4 Morgen Acker, der Rest Gärten und zweischürige Wiesen mit der Fischereiberechtigung zum häuslichen Bedarf im Müskendorfer See, habe ich einen Termin auf

den 6. Dezember d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

an Ort und Stelle anberaumt. Pachtzeit 3 Jahre. Uebergabe sofort. Caution 1jährige Pacht. Nähere Bedingungen in meinem Bureau einzusehen, auch gegen Copialien zu beziehen.

Meibauer,
1435) Rechtsanwalt in Konitz.

Die bei dem unterzeichneten Artillerie-Depot vorhandenen ca. 2392 Centner Gußeisen, bestehend in ausrangirten 28cm. Bomben und unbrauchbaren 12cm. Eisenkernen, sollen im Wege der Submission und darauf folgender Licitation in dem im Bureau des Artillerie-Depots am

2. December cr.,
Vormittags 10 Uhr,

anstehenden Termine meistbietend verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen können daselbst eingesehen werden.

Kaufliebhaber wollen ihre Offerten versiegelt und mit entsprechender Bezeichnung bis zu dem genannten Zeitpunkt einreichen und eventuell den Termin in Person wahrnehmen.
Cüstrin, den 19. November 1873.
Artillerie-Depot.

MUSIK.

„Geschwind-Marsch"
sowie der so eben in **2. Auflage** erschienene
„Gretchen-Rheinländer"
von Kannengiesser, sind die **beliebtesten** Tanzpiecen dieser Saison. Preis à 6 Sgr. Versandt franco.
Berlin C., Kurstr. 18/19.
1644 **W. Sulzbach.**

So viele Kochbücher es auch giebt, so kann ich doch behaupten, dass die Recepte alle für einfache Haushaltungen zu kostspielig, die Quantitäten meist falsch angegeben sind. Wer sich daher ein Kochbuch anschaffen will, der kaufe sich **Ritter's Illustrirtes Kochbuch.** (Mit 1678 Recepten. Preis 1 Rß., eleg. geb. 1 Rß. 7½ Sgr.) Ich halte dies von allen Kochbüchern für das allein beste, und habe viel daraus gelernt.
Caroline Schmidt,
practische Köchin.
Vorräthig bei **Th. Anhuth,**
Langenmarkt 10. (1616

Wissenschaftliches Gutachten über das Johann Hoff'sche

„Deutsche Porterbier."

Das in der Brauerei des Kgl. Commissionsraths Herrn Johann Hoff in Berlin bereitete „Deutsche Porterbier" habe ich Behufs Constatirung seines reellen Werthes und um einen Vergleich mit englischem Porter und diesem Fabrikat anzustellen in meinem analytisch-chemischen Laboratorium persönlich einer genauen chemischen Untersuchung unterworfen. Das Resultat ist folgendes:

Auf Grund der Analysen-Resultate bin ich berechtigt, das Deutsche Porterbier als ein außerordentlich nährendes, die Blutbildung förderndes und die Verdauung anregendes Präparat zu bezeichnen. Es ist dasselbe an Malzextractivstoffen reichhaltiger, als das beste englische Porterbier; das normale Verhältniß der übrigen Bestandtheile zu den Malzextractivstoffen ist das beste Zeugniß für seine rationelle und reelle Fabrikation. Ich kann daher mit vollem Recht dieses Bier als einen Fortschritt der deutschen Industrie bezeichnen und aus Ueberzeugung ihm das Prädicat „vorzüglich" ertheilen.
Breslau, im Februar 1873.
Der Director des polytechnischen Instituts und analytisch-chemischen Laboratorium.
Dr. **Theobald Werner.**

Häkergasse 11, 1 Treppe, wird jede Art Wäsche sauber und billig angefertigt; auch werden Bestellungen auf Aussteuer in und außer dem Hause mit der Maschine auf's Beste ausgeführt. Striche werden zu jeder Tageszeit gesäumt. (1658

Auf langjährige Erfahrung und bewährte Bauausführungen gestützt, empfehle ich mich zur Uebernahme von Mühlenbauten jeder Art mit den anerkannt besten Einrichtungen.
A. Kummer,
1431) Mühlenbaumeister in Elbing.

Pferdedecken, ungefüttert von 18 Sgr pro Stück ab, dergleichen gefüttert von 35 Sgr. pro Stück ab und ord. Stubendeckenzeuge empfiehlt (1241
Otto Retzlaff,
Commandite Milchkannengasse 1 und Fischmarkt 16.

So eben empfing eine Sendung
!!! Filzpantoffeln !!!
Zugleich empfiehlt sämmtliche Sorten
Gummischuhe und Glacéhandschuhe,
sowie ein reichsortirtes Lager von sämmtlichen
Schuhwaaren
in Zeug, Double, Leder und Filz zu den billigsten Preisen
die **Tilsiter Schuhwaaren-Niederlage** von
C. Scheibner,
1. Damm No. 1. (1627

Punsch-Royal
in 1/1 und 1/2 Flaschen, anerkannt vorzügliche Qualität, empfiehlt
Carl Marzahn,
486) Langenmarkt 18.

Thorner Schnupftabak
von Adolph empfiehlt (1482
Julius Wolff,
Glockenthor- und Theatergassen-Ecke No. 5.

Starkes **Fensterglas,** dicke **Dachscheiben, Glasdachpfannen, Schaufenster-Gläser, farbiges Glas, Goldleisten, Spiegel und Glaser-Diamante** empfiehlt die Glashandlung v. **Ferdinand Fornée,** Hundegasse 18. (5980)

Seidene Bänder jeder Qualität und Farbe
empfiehlt zu billigen, festen Preisen
L. SALOMON,
Seidenband-Geschäft, Heiligegeistgasse 121.

Die Inhaber der Interimsscheine unserer Actien II. Emission No. 2797, 2798, 2799 werden hiermit aufgefordert, die rückständige letzte Rate von 30 Prozent, welche am 1. October d. J. einzuzahlen war, nebst einer Conventionalstrafe von 10 % des restirenden Betrages und Verzugszinsen, laut § 6 unserer Statuten bis spätestens am 31. December d. J. gegen Empfangnahme der Actien, an unsere Gesellschaftskasse zu zahlen, widrigenfalls sie ihrer Anrechte aus der Zeichnung zu Gunsten unserer Gesellschaft verlustig werden.
Elbing, den 18. November 1873.
Westpreußische Eisenhütten-Gesellschaft.
E. Dehring. Kuttenkeuler. (1304



Auction.



Wirthschaftsveränderungshalber beabsichtige ich meine Original-Negretti-Stammheerde, reine Kentzlin-Hoschtitzer Abkunft, vide Dent, Heerdbuch, 1871, S. 107, ca. 700 Köpfe stark Mütter tragend) in öffentlicher Auction am Montag, den 1. December 1873,
von 10 Uhr Vormittags ab zu verkaufen.
Specielle Verzeichnisse nebst Verkaufsbedingungen auf Wunsch gratis franco zugesandt.
Neuendorf bei **Massow** bei **Bahnhof Stargard i. Pomm.,** October 1873.
8881) **C. Maas. — Neuendorf.**

Hermann Hagemann in Hamburg,
Brook 56,
versendet unter Nachnahme oder Einsendung des Betrages:
feinste frische Bauernbutter in Fässern von 70 Pfd. netto, pro Pfd. 8 Sgr.
Neue Heringe, 1873er Fang (delikat), pro Tonne von 800 Stück 10 Rß.
do. " 400 " 5⅓ "
Kaffeebohnen (vorzüglich gut und reinschmeckend) in Säcken von 120 Pfd., pro Pfd. 7½ Sgr.
do. do. bei kleineren Quantitäten von 25 Pfd. pro Pfd. 8 Sgr
Weißes amerik. Petroleum (prima stand. white) geruchfrei in Fässern von 300 Pfd. netto, pro 100 Pfd. 5 Rß. (966



Einsetzen künstlicher Zähne innerhalb 6 bis 8 Stunden, sowie Behandlung sämmtlicher Zahn- und Mundkrankheiten in Kniewel's Atelier, Heiligegeistgasse No. 25, Ecke der Ziegengasse.

Syphilis, **Geschlechts-, Haut- u. Frauenkrankheiten** etc., auch die veraltetsten Fälle, heile ich **brieflich** schnell und sicher.
Dr. Harmuth, Berlin, Prinzenstr. 62

Klinik **vom Staate concessionirt.** Gründliche Heilung selbst **veralteter hartnäckiger** Fälle von Geschlechts- und Frauenleiden, Syphilis, Pollutionen, Nervenzerrüttung, Impotenz, Rheumatismus 2c. **Dr. Rosenfeld,** Berlin, Linkstraße 30. Auch brieflich. Pension billig. Prospecte gratis. (7204[74

Indianische Bétel-Pillen.
Das eclatanteste Mittel für Männer gegen **Schwäche.** Radik. rasche Heilung all. **syphilit. Krankh. m.** südamerik. Pflanzen-Mitteln. Beseitig. jed. Genorrhoea in wen. Tag. Spez-Arzt Dr. **A. H. Heim,** Br. frco. Nürnberg. (1117

Jugendsünden
bestrafen sich oft im Mannes-Alter. Wo Andere von Kraft und Fülle strotzen, bietet der heimliche Jugendsünder ein entsetzliches Bild der Verkommenheit, erzeugt durch erniedrigende geschlechtliche Schwäche. **„Trost, Belehrung, Rath und Hilfe"** bietet einzig und allein das berühmte Original-Meisterwerk **„Der Jugendspiegel",** das man für 17 Sgr. incl. Rückporto schnell und direct von **W. Bernhardi** in **Berlin,** SW., Simeonstrasse 2, bezieht. (1569

Echter Mineralgeist
ist das zuverlässigste und billigste Reinigungsmittel. Es löst alle nur denkbaren Flecke, in welchem Stoffe sie auch sein mögen, sofort auf, ohne dabei irgend welche Farbe zu verletzen. Zur Reinigung der Handschuhe giebt es kein besseres Mittel.
In Flaschen à 2½ und 6 Sgr. in Danzig allein zu haben bei
Albert Neumann,
3. Langenmarkt 3,
vis-à-vis der Börse.

Zier- und Flugtauben, Taubenschlag, schöne Hühner zu verkaufen Sandgrube 42.

Gute Petroleum-Fässer kauft zu höchsten Preisen die Internationale Handelsgesellschaft Hundegasse No. 37. (421

Für reine blaue Petroleum-Fässer zahlen den höchsten Preis und machen Abschlüsse auf Frühjahr-Lieferung
L. Haurwitz & Co.,
1556) Langenmarkt 21.

Holländische Rauch-Tabake
von Jan Nessing in Amsterdam und Elten, verschiedene Sorten zu den Preisen von 10 Sgr., 12, 15 und 16 Sgr. pr. Pfd. Bei Abnahme von mindestens 5 Pfd. Rabatt.
Emil Rovenhagen.

Van Buskirks

Sozodont,

amerikanisches Zahnreinigungspräparat (amtlich geprüft) aus werthvollen südamerikanischen Pflanzenstoffen bereitet, und zum Reinigen und Erhalten der Zähne und des ganzen Mundorganismus unübertroffen und einzig in seiner Art dastehend, ist in eleganten Cartons, Tinctur und Pulver enthaltend, nach Vorschrift gebraucht, ca. ½ Jahr ausreichend, à 1 Rß. pr. Carton, zu haben.
In **Danzig** bei den Herren: **Albert Neumann** u. Coiffeur **Julius Sauer.**
General-Depot bei **John F. Kadow,** Berlin S.W., Zimmerstrasse No. 3. [519

Wegen Kränklichkeit des einen Chefs einer größeren Dampfschneiderei Thüringens wird ein älterer, in dem Holzfache bewanderter Mann als Lagerverwalter und Expedient bei sehr gutem Gehalt, möglichst bald zu engagiren gesucht.

Offerten mit Angabe der Ansprüche und des bisherigen Wirkungskreises unter **D. E. 100** an die Annoncen-Expedition von **Eugen Fort in Leipzig.** (1426

Eine Krug- und Gastwirthschaft
in der Niederung, Wohnhaus 6 Zimmer, Scheune neu, Gaststall 2c., **31 Morgen in einem Plan,** am Hause Weizenboden, **Aussaaten:** 4 Morgen Rübsen, 6 Morgen Weizen, 2 Morg. Roggen 2c., soll mit lebendem und todtem Inventar für 6000 Rß., bei 1500 bis 2000 Rß. Anzahlung verkauft werden durch
Th. Kleemann in Danzig,
Brodbänkengasse No. 34.

In einem zwar kleinen aber recht lebhaften Handelsstädtchen Westpreußens soll ein seit 84 Jahren in derselben Familie bestehendes, blühendes
Material-, Colonial-, Eisenwaaren-, Tabaks-, Wein- und Spirituosen-Geschäft
auf mehrere Jahre verpachtet werden. Dasselbe erfreut sich einer zahlreichen guten Kundschaft, besitzt die besten Räumlichkeiten und liegt am Hauptmarkte. Zur Uebernahme eines Theils des nicht unbedeutenden Waarenlagers sind ca. 5 Mille erforderlich. Offerten **sub L. 4719** befördert **Rudolf Mosse** in Berlin W. (1581

Eisenbahnschienen
zu Bauzwecken offerirt in allen Längen und liefert franco Baustelle
W. D. Loeschmann,
Kohlenmarkt 6. (2640

Ich beabsichtige Krankheits halber mein Grundstück, am alten Markt belegen, worin seit 50 Jahren Destillation u. Schankgeschäft mit gutem Erfolge betrieben ist, aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe eignet sich auch zu jedem anderen Geschäft.
Elbing, im November 1873.
Johann Wiebe,
1564) Wittwe.

Mein in Stuhm am Markt belegenes Haus mit Nebengebäude, Stallung und Wagenremise, bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen. Verkaufsbedingungen sind bei mir selbst zu erfahren.
Emma Eck,
verwittw. Rechtsanwalt,
Marienwerder, Marienburgerstr. 105.

Circa 2000 Cubikfuß Eichenbohlen feine Qualität, 4" stark durchschnittlich, 18" breit, 15 bis 25 Fuß lang, sind in Hintersee bei Stuhm zum Verkauf.
Nähere Auskunft darüber bei
C. Krause in Marienwerder.

Pensionat in Bremen.
Da ich am 1. Nov. ein feines Pensionat eröffnet habe, so bitte ich die geehrten Eltern, die ihre Söhne meiner Obhut anvertrauen wollen, ihre baldige Anmeldung mir schriftlich zukommen zu lassen.
Hochachtungsvoll
Robert Lepzin, Bremen,
1606) Wulvesstr. 12.

Generalagent

für eine auf Gegenseitigkeit gegründete Vieh-Versicherungs-Gesellschaft (Genossenschaft) gesucht. Derselbe muß von Lust und Liebe für die gute Sache im Interesse aller rechtschaffenen Viehbesitzer durchdrungen sein, das Vertrauen seiner Mitbürger besitzen und fleißig sein. Franco-Offerten besorgt die Exped. d. Ztg. unter No. 1636.

Ein Primaner,
der latein., griech., deutsch., poln., französ. und engl. Sprache mächtig, sucht eine Hauslehrerstelle.
Offerten unter **L. S. No. 675 poste restante Culm.** (1655

Für mein Material- und Eisen-Geschäft suche ich einen tüchtigen Verkäufer. Kenntniß der polnischen Sprache erwünscht.
W. D. Löschmann,
1656) Danzig, Kohlenmarkt No. 6.

Ein junger Mann (Materialist), mit dopp. Buchführung und Correspondenz vollst. vertraut, wünscht in einem hiesigen Engros-Geschäft von gleich oder später placirt zu werden. Ansprüche solid. Die besten Zeugnisse und Referenzen stehen ihm zur Seite. Gefällige Offerten werden unter No. 1651 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Commis
(Materialist), mit den besten Zeugnissen versehen, tüchtiger Verkäufer, gut mit der Buchführung vertraut, sucht bei bescheidenen Ansprüchen ab Neujahr Stellung. Gef. Offerten erbitte unter F. F. 24 Elbing poste restante.

Zum 1. Januar wünsche ich einen jungen Wirthschaftsbeamten, dem gute Recommandationen zur Seite stehen, für 120 Rß. Gehalt zu engagiren. Reflectanten brieflich.
Choyno per Straßburg Wstpr.
1555) **R. Freudenfeld.**

Ein unverheiratheter Inspektor
findet Stellung zu Neujahr in Posorten bei Maldeuten. (1622

Ein Commis (Materialist), der deutschen und polnischen Sprache mächtig, gegenwärtig noch in Condition, sucht zum 1. resp. 15. December hier oder auswärts Stellung. Gef. Offerten werden in der Expedition dieser Zeitung unter 1598 erbeten.

Stelle-Gesuch.
Ein militärfreier, mit besten Referenzen versehener **Commis** sucht, um sich zu verändern, per 2. Januar k. J. Stellung auf Comtoir oder Lager. Werthe Offerten bittet man unter **Chiffre R. P. 474** in der Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Breslau** niederzulegen.

Ein mit der Buchführung u. Correspondenz vertrauter, noch in Stellung fungirender Buchhalter, wünscht sich von Neujahr k. J. ab zu verändern. Gef. Offerten unter 1563 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Einen Lehrling
suchen
Richd. Dühren & Co.,
Danzig, Milchkannengasse 6.

Ein Wirthschafts-Inspector
in gesetzten Jahren, mit vorzüglichen Empfehlungen versehen, sucht von Neujahr 1874 oder auch etwas später Stellung auf einem größeren Gut. Das Nähere in der Expedition dieser Zeitung unter 1503.

Eine herrschaftliche Wohnung
von mindestens 5 Zimmern nebst Zubehör, womöglich parterre und mit Garten, wird auf Lang-, Neugarten oder in Langefuhr (gleich oder zu Ostern beziehbar) zu miethen gesucht, und werden Adressen mit Preisangabe Langgasse No. 29, 2 Tr. hoch, erbeten.

Redaction, Druck und Verlag von
A. W. Kafemann in Danzig.